

"Die Klage des Niyamraja" – gesungen von einem Angehörigen der Gemeinschaft der Dongria Khond:

<http://cultureunplugged.com/play/57/The-Lament-of-Niyamraja>

Liedtext:

Die Klage des Niyamraja

Hört mir zu, Freunde, bei dieser Geschichte aus alter Zeit.
Niemand sonst kennt sie. Aber ich will sie euch vortragen.

Dies ist die Geschichte von der Schöpfung, wie die Welt erschaffen wurde.
Zuerst waren da drei Menschen. Sie hatten sieben Kinder.

Die Sieben waren zwei Schwestern und fünf Brüder.
Dies ist ihre Geschichte. Niemand außer mir kennt sie.

Die Schwestern stellten die Erde dar. Der älteste Bruder herrschte über den Himmel.
Der zweitälteste war die Sonne. Zwei Brüder waren die Wächter des Dorfes.

Niyamraja war der jüngste. Er war der Herr über die Berge und Bäche.
Vorher jedoch hatte er eine Prüfung zu bestehen. Niemand sonst weiß diese Geschichte.

Bevor etwas entschieden wurde, fragte der älteste Bruder Niyamraja:
Wie viele Kerne haben ein Kürbis und eine Gurke?

„Einhundertachtzig“, gab er richtig an. Die anderen waren verblüfft.
Von da an war er der Herr über die Berge und Bäche.

Er erschuf die Früchte auf den Hügeln und die Getreide in den Ebenen.
Er ist der erste der Dongria Kondh.

Niemand weiß diese Geschichte. Hunderttausende Menschen wissen nichts davon.
Ich werde singen. Ich will davon singen,
und davon, weshalb die Auswärtigen unser Land in Frieden lassen müssen.

Nachdem er die Ananas, die Mangos, die Jackfrüchte und die Getreide geschaffen hatte,
sagte Niyamraja zu uns: „Jetzt könnt ihr von dem Leben, was ich euch gegeben habe.“

Niyamraja entschied, wo Früchte wachsen sollten und wo Getreide,
Welche Samen weich sein sollten und welche fest.

Niyamraja selbst lebte auf dem Gipfel des Berges. Er sagte zu uns:
„Kein einziger Baum darf hier gefällt werden, nicht ein Tier darf hier getötet werden.“

Niemand sonst weiß das. Ich werde davon singen.
Das ist die Geschichte von den Kürbiskernen und den Gurkenkernen.

Heute klagt Niyamraja, die Berge werden zu Schlamm,
die Felsen werden zerfallen und alle werden sterben.

Wird es noch weiter Flüsse geben, wenn keine Bäche mehr da sind?
Wird es noch weiter Bäche geben, wenn keine Berge mehr da sind?

Niemand sonst kennt die Geschichte, wie Niyamraja entschied:
Kürbiskerne sollen fest sein, Gurkenkerne sollen weich sein.

Die Samenkern gehen zugrunde ohne Wasser und Erde.
Alle hundertachtzig.

Wie soll noch jemand von Niyamrajas Wundertaten wissen,
wenn sein Berg Niyamgiri nicht mehr da ist. Ich werde davon singen.

Was geschieht mit uns, wenn wir keine Früchte, Getreide und Zugtiere mehr haben?
Was geschieht mit uns, wenn der Berg Niyamgiri nicht mehr da ist?

Was geschieht mit den Tieren, wenn der große Wald nicht mehr da ist?
Was geschieht mit uns, wenn die Pflanzen nicht mehr da sind, die Leben retten können?

Übersetzung: Johannes Laping